

Jens P. Becker

Soceanu, Marion: Das Federal Theatre Project und seine Dramen über amerikanische Geschichte

1988

<https://doi.org/10.17192/ep1988.3.6381>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Becker, Jens P.: Soceanu, Marion: Das Federal Theatre Project und seine Dramen über amerikanische Geschichte. In: *medienwissenschaft: rezensionen*, Jg. 5 (1988), Nr. 3. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep1988.3.6381>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

Marion Soceanu: Das Federal Theatre Project und seine Dramen über amerikanische Geschichte.- Frankfurt u.a.: Peter Lang 1987 (Sprache und Literatur, Bd. 29), 372 S., sFr 70,-

Die kulturellen Beschäftigungsprogramme von Roosevelts Works Progress Administration, wie z.B. das Federal Writers Project oder die Photographie der Farm Security Administration, sind relativ gut erforscht, das kurzlebige (1935-1939) Federal Theatre Project (FTP) ist dagegen (mit Ausnahme der 'Living Newspaper') wenig in den Blickpunkt der Fachwissenschaft getreten. Dies zu Unrecht, argumentiert die Dissertation von Marion Soceanu, die sich den in diesem Projekt entstandenen Dramen über amerikanische Geschichte zuwendet.

Die Suche nach einer nationalen Identität in der Krisenzeit der Depression - es ist sicher kein Zufall, daß amerikanische Schlüsselbegriffe wie 'American Way of Life', 'American Dream' und 'grass roots' aus dieser Zeit stammen - ist auch der Gegenstand der Geschichtsdramen des FTP. Aber während sich die Photographen der Farm Security Administration über die staatlichen Richtlinien hinwegsetzen und Kunstwerke produzieren, schreiben die Dramatiker des FTP 'inientreue' Stücke, die (aus den der Arbeit beigegebenen Synopsen zu schließen) wohl selbst in Hollywood in den Papierkorb gewandert wären. An Hollywoods Version vom nationalen Mythos, 'Young Mr. Lincoln', können sich die nationalistischen Dramen des FTP nicht messen. Wenn diese vom künstlerischen Standpunkt wohl zu Recht der Vergessenheit anheimgefallen sind, so wäre es sicher falsch, diesen Mantel des Vergessens auch über das ganze Federal Theatre Project zu decken. Soceanus Forschungen fördern aus dem erst 1974 wiederentdeckten Material durchaus Neues und Interessantes für Literaturhistoriker zu Tage, wegen des Eingehens auf die 'German Unit' des

FTP ist die Arbeit nicht nur für Amerikanisten, sondern auch für Germanisten interessant.

Der Verlag entschuldigt sich auf der Titelseite für die schlechte Lesbarkeit der im Anhang abgedruckten Dokumente (u.a. Grace Bedells Brief an Abraham Lincoln) - es wäre besser gewesen, wenn sich der Verlag für die schlechte Lesbarkeit des ganzen Schreibcomputer-Typoskripts entschuldigen würde.

Jens P. Becker